

# Das letzte von 19 Häusern so gut wie fertig

Paul Stein plant jetzt für das Projekt Zollspeicher.

Von EZ-Redakteurin  
UTE LIPPERHEIDE

☎ 0 49 21 / 89 00 416

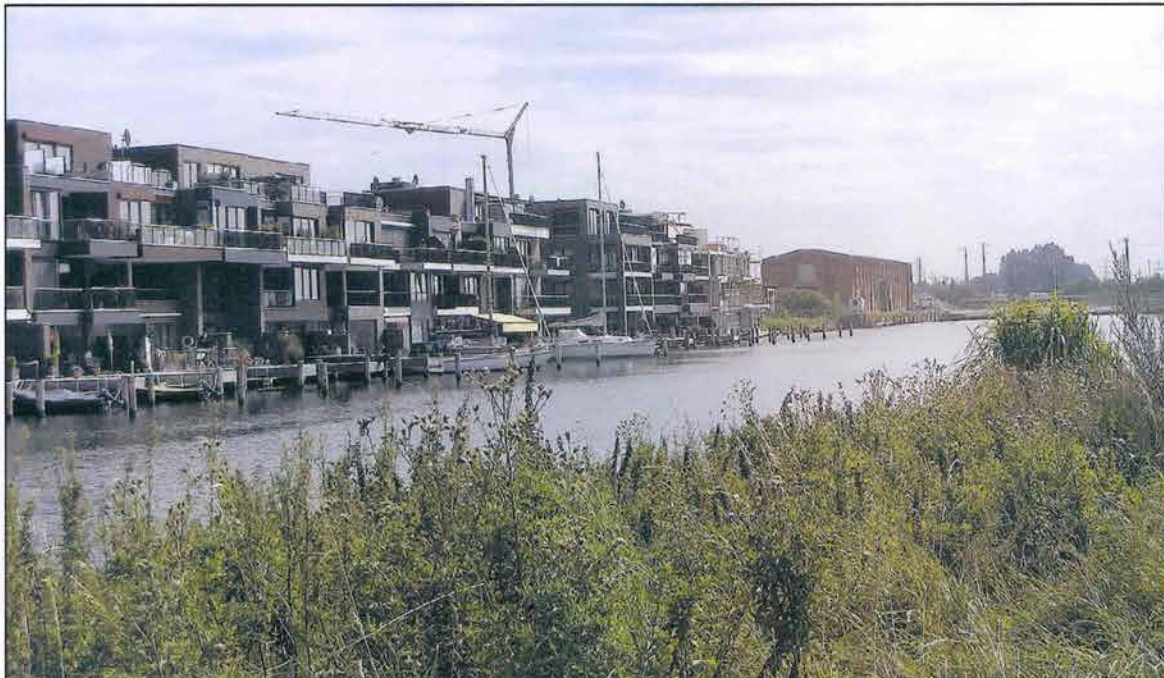
**Emden.** 19 Häuser, direkt an der Wasserkante, haben der Bauingenieur Paul Stein und der Emdener Reeder Werner Bockstiegel am Nordufer des Eisenbahndocks bauen lassen. Jetzt steht das letzte Haus in dieser Reihe kurz vor der Vollendung. 55 Wohneinheiten sind dort entstanden.

Für Stein bedeutet dieser Abschnitt aber keinen Abschied von dem Baugebiet, das unter dem Namen „Neuer Delft“ vermarktet wird und in dem die Immobilienfirma der Sparkasse Emden den größten Teil der Fläche von rund 100 000 Quadratmeter geplant und verkauft hat. Als nächste Projekte stehen der Umbau des alten Zollspeichers sowie vier Wohnhäuser auf der Südseite an. Sie beinhalten noch einmal 36 Wohneinheiten. „Vielleicht schaffen wir es ja, noch in diesem Jahr zu rammen. Aber so richtig losgehen wird es erst im Frühjahr 2013“, sagte Paul Stein in einem Gespräch mit der *Emder Zeitung*.

Eine echte Herausforderung bedeutet der Um- und Ausbau des alten Zollspeichers. Dafür zeichnet ebenfalls Stein mit seinem Leeraner Büro verantwortlich (wir berichteten). Dort werden ein Gastronomiebetrieb mit Apartmenthotel und weitere Wohnungen entstehen. Einen Investor für die Gastronomie mit Tagungsräumen und Apartments hat er bereits gefunden. Dieser kommt aus der Region.

Stein: „Wir sind dabei, zu schauen, wie wir die Sanierung am besten gestalten können. Es geht vor allem darum, Möglichkeiten zu entwickeln, wie wir die alten Steine zum Teil restaurieren können und welche neueren Steine sich eignen, um sie zu verwenden.“ Dafür werden jetzt Proben entnommen.

Das Gebäude von 1860 soll wieder im alten Stil hergerichtet werden. Stein und sein Büro stehen in engem Kontakt mit der Denkmalbehörde. Das

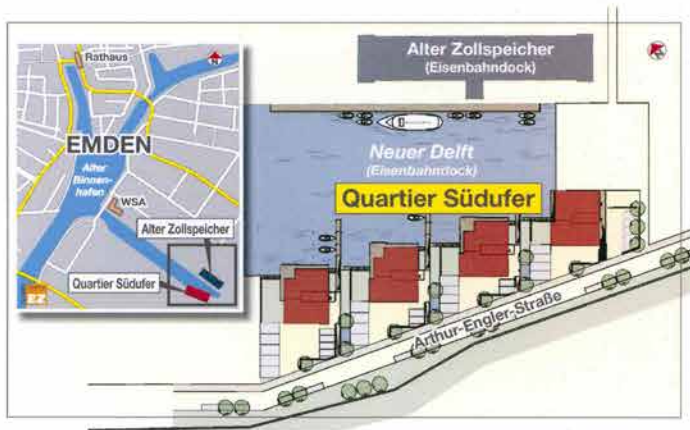


Ist seit 2007 Baugebiet: das Gelände rund um das Eisenbahndock in der Emdener Innenstadt. Die Häuser direkt am Wasser hat Bauingenieur Paul Stein geplant. Er wird auch den alten Zollspeicher umbauen. EZ-Bild: Lipperheide

1000 Quadratmeter große Gebäude soll aufgestockt werden und seine alte Gestalt mit Türmchen wieder bekommen.

Das Fundament des Zweckbaus, den Conrad Wilhelm Hase entworfen hat, sei noch intakt. Stein plant, auch die Kaimauer zum Eisenbahndock hin wieder herzurichten. Dort soll eine Terrasse entstehen. Diese mündet auf einen Platz an der Ostspitze des Eisenbahndocks.

Stein dämpft die Erwartungen, dass das Vorhaben schnell umgesetzt werden könnte. Auch dort müsse man sich „mindestens bis zur ersten Jahreshälfte 2013“ gedulden. Die Vorarbeiten seien sehr aufwendig. „Wenn man so ein altes Gebäude anfasst, gibt es immer wieder Überraschungen.“



## Baugebiet Eisenbahndock

Das Gebiet rund um das Eisenbahndock wird seit 2007 bebaut. Es umfasst ein Gelände von 100 000 Quadratmetern. Dort entstehen Einfamilien- und Reihenhäuser sowie Eigentumswohnungen. Die Lage direkt am Wasser ist für eine Reihenhäuser- beziehungsweise Eigentumsbebauung reserviert.

Entwickelt hat das Baugebiet die Immobilienfirma der Sparkasse Emden. Sie vermarktet es unter dem Namen „Neuer Delft“. Das gesamte Gebiet wird von der Stadtwerke Emden GmbH mit Nahwärme zentral versorgt. Es ist das erste Baugebiet dieser Art.